



## ZAHLENSPIEGEL WS 2010/2011

**STUDIARENDE** (Stichtag: 15. November 2010)

Studenten insgesamt: 3.569 (100,0 %)  
 davon weiblich: 903 (25,3 %)  
 davon Ausländer: 1.182 (33,1 %)

Neuaufnahmen (SS 10 + WS 10/11): 1.011 (100,0 %)  
 davon weiblich: 242 (23,9 %)  
 davon Ausländer: 386 (38,2 %)

<b>Studiengänge</b>	<b>Gesamt</b>	<b>weibl. Stud.</b>	<b>Ausländer</b>	<b>Neuaufn.</b>
Physik, B.Sc., Prom.	18	5	0	4
Phys.Technologien, M.Sc., Prom.	26	3	4	7
Physik/Phys.Technologien, Dipl. , Prom.	19	4	1	1
Chemie, Dipl., B.Sc., M.Sc., Prom.	175	68	36	32
Glas-Keramik-Bindemittel, Dipl.	1	0	0	0
Kunststofftechnik, Dipl.	3	1	1	0
Metallurgie, Dipl. & Prom.	7	0	1	0
Werkstoffwissenschaften, Dipl.	8	0	2	0
Materialwiss. u. Werkstofftechnik, B.Sc.,Prom.	108	24	31	49
Materialwissenschaft, M.Sc., Prom.	53	21	18	19
Werkstofftechnik, M.Sc., Prom.	49	8	26	17
Energie und Rohstoffe, B.Sc., Prom.	211	38	82	69
Energie- und Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc., Prom.	47	9	20	19
Energietechnologien, B.Sc.	48	9	10	29
Energiesystemtechnik, Dipl., Prom., M.Sc.	88	11	28	13
Petroleum Engineering, M.Sc., Prom.	86	19	74	39
Radioactive a.Hazard. Waste Man., M.Sc., Prom.	11	4	2	5
Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc. WB.	7	1	0	1
Umweltschutztechnik, Dipl. & Prom.	91	31	35	1
Umweltverfahrenstechnik und Recycling, M.Sc., Prom.	8	3	3	8
Geoenvironmental Engineering, B.Sc., M.Sc., Prom.	122	38	83	24
Rohstoff-Geowissenschaften, M.Sc. , Prom.	10	4	1	5
Geotechnik, Bergbau, Erdöl-/Erdgastechnik, Dipl.	13	1	0	0
Geologie, Dipl.	4	3	0	0
Betriebswirtschaftslehre, B.Sc. , M.Sc., Prom.	447	168	115	140
Technische Betriebswirtschaftslehre, M.Sc., Prom.	126	68	60	43
Wirtschaftsingenieurwesen, B.Sc. , M.Sc., Dipl., Prom.	567	132	99	203
Mathematik, Dipl.	9	4	3	0
Angewandte Mathematik, B.Sc., M.Sc., Prom.	37	10	6	11
Technomathematik, Dipl.	10	5	0	0
Operations Research, M.Sc., Prom.	10	3	9	4
Wirtschaftsmathematik, Dipl.	13	2	5	0
Informatik, Dipl. & M.Sc., Prom.	100	16	47	22
Wirtschaftsinformatik, Dipl. , M.Sc., Prom.	70	13	24	4
Technische Informatik, B.Sc., Prom.	15	1	5	8
Informatik/Wirtschaftsinformatik, B.Sc., Prom.	91	21	36	29
Informationstechnik, Dipl. & Prom.	68	11	49	1
Maschinenbau/Mechatronik, Dipl., Prom.	286	41	88	5
Maschinenbau, Dipl. & Prom., B.Sc., M.Sc.	267	36	115	132
Mechatronik, M.Sc.	10	1	8	10
Verfahrenst./Chemieingenieurwesen, B.Sc.,M.Sc. Prom.	88	25	20	55
Verfahrenstechnik, Dipl. & Prom.	54	19	10	1
Chemieingenieurwesen, Dipl. & Prom.	88	22	25	1

\* M.Sc. = Master of Science, B.Sc. = Bachelor of Science, Dipl. = Diplom, WB = Weiterbildung., Prom. = Promotion

## HERKUNFT DER STUDIERENDEN (in Prozent aller Studenten):

<b>Deutsche</b>	<b>66,88%</b>	<b>Ausländer</b>	<b>33,12%</b>
Niedersachsen	39,8%	Europa	<b>5,07%</b>
Nordrhein-Westfalen	7,9%	davon:	
Sachsen-Anhalt	2,8%	Türkei	1,2%
Hessen	2,8%	Spanien	0,7%
Bayern	2,1%	Polen	0,6%
Baden-Württemberg	2,0%	Russische Föderation	0,6%
Schleswig-Holstein	1,9%	Ukraine	0,4%
Thüringen	1,5%		
Hamburg	1,4%	Asien	<b>22,39%</b>
Berlin	1,3%	davon:	
Rheinland-Pfalz	1,0%	China (VR) einschl. Tibet	16,6%
Brandenburg	0,8%	Iran	1,5%
Sachsen	0,6%	Vietnam	1,0%
Mecklenburg-Vorpommern	0,5%	Indonesien	0,4%
Bremen	0,4%	Pakistan, Islamische Republik	0,4%
Saarland	0,1%	Kirgisien	0,3%
Außerhalb Bundesgebiet	0,1%		
		Afrika	<b>4,99%</b>
		davon:	
		Kamerun	2,2%
		Gabun	0,6%
		Ägypten	0,5%
		Tunesien	0,4%
		Nigeria	0,3%
		Amerika	<b>0,64%</b>
		davon:	
		Brasilien	0,25%
		Ecuador	0,08%
		Australien	<b>0,00%</b>
		Staatenlos	<b>0,03%</b>

---

## WIRTSCHAFTSPLAN 2011 (ENTWURF)

### Erträge (in €):

Landeszuschuss	61.618.000,00
Sondermittel	7.200.000,00
Drittmittel	21.540.000,00
Studienbeiträge und -gebühren	2.200.000,00
eigene Erträge	7.960.000,00
Gesamtvolumen	<u>100.518.000,00</u>

### Aufteilung der Mittel (in €):

Personalaufwand	58.616.000,00
Sachaufwand	33.402.000,00
Investitionen	8.500.000,00
	<u>100.518.000,00</u>

**PERSONAL 2011 (Stand: 01. Januar 2011):**

**Stellen aus dem  
Landeszuschuss**

	<b>731,30</b>	<b>(100,0 %)</b>
Beamte	173,00	(23,7 %)
Beschäftigte - TVL	558,30	(76,3 %)

**Drittmittelpersonal**

	<b>294</b>	<b>(100,0 %)</b>
Wiss. Angestellte	239	(81,3 %)
Sonst. Angestellte	55	(18,7 %)

**Sondermittelpersonal**

	<b>40</b>	<b>(100,0 %)</b>
Auszubildende		(0,0 %)
Wiss. Angestellte	39	(97,5 %)
Sonst. Angestellte	1	(2,5 %)

**Ausbildungsplätze**

Landeszuschuss	<b>101</b>	<b>(100,0 %)</b>
----------------	------------	------------------

---

**Aufteilung der Stellen aus Landeszuschuss**

**Professoren**

W2/W3 , C3/C4	89,00	(12,2 %)
Juniorprofessoren W1	8,00	(1,1 %)

**Hochschuldozenten**

C2	0,00	(0,0 %)
----	------	---------

**Wiss. Mitarbeiter**

Oberass./-Ing. C2	0,00	(0,0 %)
Akad. Direktoren und Räte	49,00	(6,7 %)
Wiss. Assistenten	0,00	(0,0 %)
Wiss. Dienst	75,25	(10,3 %)
Förderstellen	116,00	(15,9 %)

**Sonstige Mitarbeiter**

Beamte	27,00	(3,7 %)
Beschäftigte - TVL	367,05	(50,2 %)

\* Durch das Hochschuloptimierungskonzept wurden im Wirtschaftsjahr 2010 noch 21,5 Stellenäquivalente abgezogen. Damit ist die Vorgabe des HOK zum Abbau von insgesamt 80 Stellen mit Ablauf des Jahres 2010 erfüllt.

# Technische Universität Clausthal

## Profil

Hervorgegangen aus der traditionsreichen und weltweit anerkannten Bergakademie, bietet die TU Clausthal heute eine zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung an. Wegen der persönlichen und praxisbezogenen Studienatmosphäre sowie der Vielzahl der Hochschul-Partnerschaften genießt die drittmittelstarke TU einen hervorragenden Ruf. Die Studierenden profitieren davon, in nationalen und internationalen Forschungsprojekten zwischen Industrie und Hochschule eingebunden zu sein und Diplomarbeiten in der Industrie verfassen zu können. Seit dem 1. Januar 2009 ist die TU Clausthal außerdem Mitgliedsuniversität in der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH).

Die TU Clausthal bietet eine breite natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundausbildung an, verknüpft mit flexiblen Vertiefungsrichtungen. Die Kernkompetenzen liegen in den drei Technologiebereichen Informations-, Material- und Prozesstechnologien. Die drei Fakultäten, Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften mit den Lehreinheiten Physik, Chemie, Metallurgie und Werkstoffwissenschaften, die Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften mit den Lehreinheiten Energie und Rohstoffe, Wirtschaftswissenschaft sowie die Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau mit den Lehreinheiten Mathematik, Informatik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik vereinen Grundlagenfächer mit anwendungsorientierten Fachgebieten. Rund 85 Professoren und 400 wissenschaftliche Mitarbeiter tragen in 35 Instituten die Forschungstätigkeit und das Lehrangebot der TU Clausthal. Das unmittelbare Budget der TU Clausthal beträgt 72 Millionen Euro, davon 24 Millionen Drittmittel.

## Studium und Lehre

Als kleine Hochschule mit rund 3500 Studierenden ist die TU Clausthal überschaubar und bietet ausgezeichnete Studienbedingungen. Überfüllte Hörsäle sind nicht zu befürchten und Praktika mit 20 statt mit 100 Kommilitonen erlauben eine persönliche Ausbildung im Team. Die Professoren bieten den Studierenden individuelle Betreuung und fördern ihre Selbstständigkeit sowie die Fähigkeit, über das eigene Fachgebiet hinaus zu denken und gesellschaftsbewusst zu handeln. Viele Projektarbeiten werden Seite an Seite mit der Industrie realisiert.

Neben den klassischen Studiengängen wie Maschinenbau und Verfahrenstechnik bietet die TU Clausthal zahlreiche Bachelor- und Master-Studiengänge an. Dazu zählen die Bachelor- und Masterstudiengänge Physik und Physikalische Technologien, Chemie, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Angewandte Mathematik, Operations Research, Informatik und BWL, der Bachelorstudiengang Energie und Rohstoffe mit dem Masterstudiengängen Energie- und Rohstoffversorgungstechnik und der in Deutschland einzigartige Studiengang Petroleum Engineering. Die Hochschule plant, das Angebot für Bachelor- und Masterstudiengänge in den kommenden Semestern auszubauen. So wurde die Ausbildung im Bereich Geotechnik modernisiert und an den Bedarf der Industrie angepasst. Im Studiengang Geoenvironmental Engineering bildet die TU Clausthal Fachkräfte aus, die über Kenntnisse in den Bereichen Geo- und Umwelttechnik sowie über wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen verfügen. Mit dem Schwerpunkt Energieforschung läuft im Jahr 2011 der Studiengang Energiewissenschaft an.

In zahlreichen Umfragen unter Studierenden, Absolventen und „Personalern“, veröffentlicht in „Stern“, „Spiegel“ und „Zeit“, schneidet die TU Clausthal sehr gut ab und erreicht Plätze unter den Top-10 in Deutschland.

## Forschung

Das Forschungsprofil der TU Clausthal kennzeichnen heute die Themenfelder Energie und Rohstoffe, Komplexe Systeme und Simulation sowie Materialien und Maschinen; auch in den Bereichen Produktion und Prozesse sowie Umwelt und Entsorgung wird intensiv geforscht. Schwerpunkte finden sich dabei etwa in den Fachgebieten Mechatronik und Materialwissenschaften, optische Technologien, Brennstoffzellentechnologie, Umweltschutztechnik, Energie und Rohstoffe sowie in der Endlagerstättenforschung.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat an der TU Clausthal in 2010 zwei neue Forschergruppen eingerichtet. So bringen sich Wissenschaftler aus dem Oberharz in der Materialforschung zum Thema „Prozessstufenminimierte Herstellung von Titan und Titanlegierungen“ sowie innerhalb der Theoretischen Physik zur Thematik „Dynamischer Molekularfeld-Zugang mit Vorhersagekraft für stark korrelierte elektronische Materialien“ ein. Das Institut für Werkstoffkunde und Werkstofftechnik ist darüber hinaus Projektpartner der DFG-Forschergruppe "Mechanische Eigenschaften und Grenzflächen ultrafeinkörniger Werkstoffe".

Weiterhin arbeiten Clausthaler Forscher im Rahmen der Niedersächsischen Technischen Hochschule, deren Sitz bis Ende 2012 an der TU Clausthal ist, an zahlreichen großen und mittleren NTH-Forschungsprojekten mit.

In den letzten 20 Jahren machten die von Professoren bei Bund, Ländern, Industrie und Europäischer Union eingeworbenen Forschungsgelder durchschnittlich jeweils ein Drittel des Landeszuschusses aus. Rund 300 junge Naturwissenschaftler und Ingenieure verlassen jedes Jahr die TU Clausthal, jährlich bis zu 100 Promotionen dokumentieren die Forschungsintensität.

## Die Universität als Wirtschaftsfaktor

Die Universität ist mit mehr als 1.000 Mitarbeitern größter Arbeitgeber der Region. 40 Unternehmen mit 300 Arbeitsplätzen – zu einem großen Anteil für hoch qualifizierte Fachkräfte – wurden in den letzten 20 Jahren aus der Hochschule heraus gegründet. Hierzu zählen international tätige Unternehmen wie der Prüfmaschinenhersteller Sincotec oder das Hightech-Unternehmen Sympatec. Die Firmen stehen in regem Kontakt zur Universität, beschäftigen Studierende und stellen Absolventen der Universität ein. Die Universität unterstützt Firmen- und Existenzgründungen. Auch für die handwerklichen Berufe ist die TU Clausthal mit rund 100 Ausbildungsplätzen erste Adresse der Region.

## Internationale Beziehungen

Die TU Clausthal verfügt über zahlreiche Kontakte in der Lehre und in der Forschung verteilt über die ganze Welt. Austauschprogramme mit Universitäten in den USA, Südamerika, Mexiko, Russland, China und in Europa ermöglichen eine internationale Ausbildung. Studierende können Doppeldiplome, unter anderem in den Fächern Maschinenbau und Verfahrenstechnik, in Kooperation mit der Berg- und Hüttenakademie in Krakau und der TU Ostrava, mit der Universität Metz in Frankreich und mit den spanischen Universitäten Valencia und Oviedo abschließen. Von der Berg- und Hüttenakademie in Krakau kommend, studieren jedes Jahr rund 30 junge Polen in Clausthal. Im Westen sind es insbesondere die Universitäten Metz in Frankreich, Cardiff in Großbritannien und Saragossa in Spanien, mit denen in Forschung und Lehre ein reger Austausch stattfindet. Forschungsk Kooperationen bestehen mit Einrichtungen in Libyen, Nigeria und China, um nur einige zu nennen. Die Clausthaler Bergbaukompetenz führte bereits lange vor der allgemeinen Öffnung Chinas zur Partnerschaft mit der Universität Fuxin (1980) und wurde um Hochschulkooperationen mit mehreren chinesischen Eliteuniversitäten ergänzt. Eng verbunden ist die TU Clausthal auch mit der arabischen Welt und sie ist mit vielen Instituten an europäischen Forschungsprojekten beteiligt.

**Herausgeber:** Der Präsident der Technischen Universität Clausthal

**Redaktion und Gestaltung:** Dezernat 2 (EDV und Statistik), Pressereferent

**Anschrift:** Adolph-Roemer-Str. 2 a, 38678 Clausthal-Zellerfeld

**Telefon:** 05323 / 72-3014 (Dipl.-Kfm. Schubert, Dezernat 2), 05323 / 72-3904 (Christian Ernst M.A., Präsidialbüro)